

[illegible]

Vor der französischen Antwort.

Der serbische Außenminister Nimitzschitsch erklärte dem Belgrader Berichterstatter des „Matin“ u. a.: Die Staaten der kleinen Entente müßten nach wie vor auf dem Standpunkt beharren, daß die für den Krieg verantwortlichen Staaten die Schäden der anderen Staaten decken müßten zur Sicherung des Friedens und zur Aufrichtung der Ordnung in Europa.

Mit vielen Ausführungen des führenden Pariser Journals ist es klar zum Ausdruck gebracht, wie sehr Frankreich mit einem Ausgleich gebiet ist, der einer geordneten wirtschaftlichen Entwicklung die Wege ebnet. Es bleibt im Uebrigen zu beachten, daß die französischen Wahlen, die im Mai stattfinden, der vortrefflichen Sitten günstige Aussichten eröffnen, und so ist es zu verstehen, daß gleich Herrn Millerand

auch Herrn Poincaré daran liegt, eine Politik zu inaugurieren, die geeignet ist, die seinem Lande drohenden, in dem augenblicklichen Tiefstand des Frankreich sich ausbreitenden Gefahren abzuwenden. Einen klugen Schachzug hat der französische Ministerpräsident mit seinem Neujahrsgedanken an Amerika beigesetzt, in dem er versichert, durch wirtschaftliche Maßnahmen zum wirtschaftlichen Aufbau Europas beitragen zu wollen. Diese Kundgebung mußte drüben ein lebhaftes Echo finden; nur fehlt uns bis jetzt die Erkenntnis, daß die in Aussicht gestellten Maßnahmen den wirtschaftlichen Belangen Deutschlands Rechnung tragen werden. Andererseits ist es nicht gering einzuschätzen, daß der amerikanische Handelsminister Hoover, wie er in seiner Neujahrsvorrede betonte, die Weltlage für hoffnungsvoll ansieht und zwar insbesondere im Hinblick auf die Einleitung von Verhandlungen über die Regelung des deutschen Problems. Herr Hoover glaubt, daß die Aussicht auf eine baldige Konferenz über die französisch-deutschen Beziehungen zu guten Hoffnungen für die Zukunft berechtige. Wir wollen dieser vornehmlich auch im Hinblick auf die Haltung Frankreichs unter den letzten Vorschlägen gegenüber ohne Illusion gegenüberstehen, stellen indes gern fest, daß Amerika den europäischen Verhältnissen wieder aktives Interesse entgegenbringt. Nicht das darin an sich eine Erleichterung unserer Lage erblickt werden könnte; aber da auch Amerika durch das Schicksal des Ruhrgebietes in Mitleidenschaft gezogen war, so könnte uns eine Neuregelung unter Beteiligung Washingtons zweifellos nur zum Vorteil gereichen. In diesem Sinne ist die Auffassung nicht unberechtigt, daß die Zeit, die uns lange genug vom Stufe zu Stufe hat sinken lassen, nun endlich wieder zu unseren Gunsten schreitet und uns die Berechtigung gibt, den kommenden Dingen nicht völlig hoffnungslos entgegenzusehen.

Arnold Reebberg.

Sein Reparationsplan hat Herrn Reebberg in aller Munde gebracht, und doch wissen die wenigsten, wer er ist. Vor dem Kriege lebte Arnold Reebberg in Paris. Er war Bildhauer und gab in seinem Atelier Kette, zu denen er die elegante Welt einlud. Nach Kriegsausbruch wurde der Abwesende in den gleichen Zeitungen als Spion beschimpft, in denen er früher als großer Künstler gefeiert worden war. Man warf ihm vor, daß in seinen Zeichnungen in Deutschland bereits das schlagende Tuch hergestellt würde, während er die Pariser mit seinen Meisterwerken einlud. Während des Waffenstillstandes machte sich Reebberg wiederum mit den Franzosen zu tun. Ein Mitglied der französischen Militärmission in Berlin hat ihm — die „Reb. Sta.“ erinnert daran — in einem Buch über die „Contre-Révolution allemande“ ein ganzes Kapitel gewidmet. Über viel Schmeicheles steht nicht. Hierin da liest man: „Ich sehe ihn noch im Hotel Alsou oder im Hotel Caplane, wo er sein Sanatorium aufgeschlagen hatte, um die von seinen Offizieren besetzten Tafeln zu füllen. Er würde die Hälfte seines Vermögens, sogar sein Leben dafür geben, die Bekanntschaft des Generals Dupont oder des Obersten Hoff zu machen. Mit den Engländern, Amerikanern und Italienern hat er mehr Erfolg gehabt. Mandat parodierte er in Mittelmittelsummen, wie ein bieder Truhmann, das Kinn in einem ungeheuren Kragen, manchmal auch im Frack, steif wie ein Wahl, nach Art eines Grenadiers, der den Stiefel verlor, hat mit dem er gepörrt wurde.“ Vielleicht hat Herr Reebberg dies Buch nie zu Gesicht bekommen.

Politische Uebersicht.

+ Ueberzählige Beamten als Stöcker. Das Heimstättenamt der deutschen Beamenschaft veröffentlicht einen Vorschlag, wonach den unter den Beamtenabgaben fallenden Beamten auf Grund eines sich an die Sozialversicherungsanstalten anschließenden Gesetzes der Erwerb eines Grundbesitzes durch Kapitalisierung des Ruhegeldes erleichtert werden soll. Die Reichliche Landesversicherungsanstalt wäre zu gewissen Angelegenheiten hinsichtlich der Darlehenshergabe berechtigt.

+ Ein Entschärfungsgebot in Bayern. Um den großen Schmierereien zu begegnen, die durch die Abrechnung des Ermächtigungsgesetzes entstanden sind, hat, wie aus München berichtet wird, die Bayerische Volkspartei eine Art Entschärfungsgebot durch einen im Verlaufsbesuch des Landtages eingebrachten Antrag vorgebracht. Der Landtag soll damit einverstanden sein, daß die Staatsregierung die Überwachung der Verfassung der Gemeinden und Gemeinverbände, sowie Behörden oder Stellen erteilt, wirtschaftliche Betriebe des Staates in Gesellschaftsform überführt und in diesem Falle von den Befugnissen des § 84 der Bayerischen Verfassung und des Artikels 13 der Reichsverfassung Gebrauch macht. Die Bayerische Regierung hat sich bereits über diesen Antrag ausgesprochen. — Im Verlaufsbesuch des Landtages soll die Bayerische Regierung erklären, sie habe sich mit der Überwachung des Ermächtigungsgesetzes nicht befassen können, sondern nach dem Verlangen des Landtages Maßnahmen zur Rettung des Staates und zur Behebung der finanziellen Krise getroffen. Der Finanzminister gab einen Ueberblick über den eingeleiteten Verwaltungs- und Rationalisierungsplan.

Berlins berühmtestes Café.

Von Hermann Pfander.

Das weltbekannte, bei Fremden und Heimischen gleich beliebte Café Bauer wird Anfang Januar aus seinem alten Heim Ecke Friedrichstraße, wo es seit Jahrzehnten wohnte, ziehen. Nach vorübergehender Unterbringung im Komplex des Zentralhotels wird es eine neue Stätte in den Räumen an der Ecke der Wilhelmstraße finden, in denen seit Jahrzehnten die Wiener Wälschirma Braun durch stets vornehme Auslagen die Blicke der Lindenbummler auf sich zog. Damit soll die 1872 von Mathias Bauer, dem Gründer so vieler berühmter Kaffeehäuser, in seinem seitherigen Heim ins Leben gerufene Gaststätte in das eigene Grundstück ihrer jetzigen Besitzerin, der Hotelbetriebs-G. m. b. H., und in nächste Nähe des Hotels Witten verpflanzt werden.

Das Café Bauer war seit seinem Bestehen eine der vollstündigsten Gaststätten der Reichshauptstadt, ein aus von den in Berlin fremdesten Fremden nicht zu verwechselnden Stellen und lange Jahre „das“ Café Berlins. Eine nirgendwo überbotene Auswahl von Zeitungen und Wochenblättern des In- und Auslandes und jeder Richtung, eine Kollektion von Abrechnungen aller größeren Städte und andere Nachschlagewerke, sowie Gilberichte jeder Art übten eine besondere Anziehungskraft auf alle geistig interessierten Kreise aus, und besonders Journalisten und Schriftsteller sah man hier in den Morgen- und Nachmittagsstunden eifrig bei der Lektüre vor Bergen von Zeitungen, die tüchtige Zeitungsredakteure mit einem achtunggebietenden Gedächtnis für Spezialwissen verteilten und berieten. Abends wanderten die Zeitungen in den ersten Stock, von wo man durch die Glaswände riesigen Formats das Leben und Treiben

Die deutschen Vorschläge.

Frankreichs Antwort an Deutschland.

Zu den Gutachten, welche die belgischen Vertreter ihrer Regierung übermitteln, verläutet aus Brüssel, daß beide Vertreter sich hartnäckig gegen den deutschen Antrag auf Aufhebung der Visascheine ausgesprochen haben. Man rechnet damit, daß dieser Antrag vorläufig von der belgischen Regierung abgelehnt werde, aber die Anträge betreffend die Einsetzung von Zivilbehörden, die Rückkehr der Ausgewiesenen, sowie Flugwesen usw. dürften angenommen werden. Ergänzend wird aus Paris das folgende gemeldet:

„Petit Journal“ glaubt zu wissen, daß der Text der französischen Antwort auf die deutschen Vorschläge am Donnerstag von Brüssel abgegangen und Frankreich übermittelte wurden. Frankreich werde sofort dem belgischen Außenminister antworten. In offiziellen Kreisen beobachtet man große Zurückhaltung, gibt aber zu, daß der Inhalt des Schriftstückes auf Wunsch der belgischen Regierung abgeändert werden soll. Die französische Note sei in sehr gemäßigten Ausdrücken abgefaßt und ermögliche weitere Besprechungen mit Deutschland.

Der Brüsseler Berichterstatter des „Echo de Paris“ macht aus angeblich gut informierter Quelle Angaben über den Bericht der belgischen Wehrungsbehörden aus Anlaß der deutschen Note. Die Schlussfolgerungen der Wehrungsbehörden werden recht streng betrachtet, aber man dürfe sich nicht wundern, wenn sie in Brüssel in verständlichem Sinne abgeändert werden. Es scheint in der Tat, als ob Jaurès und Theunis geneigt seien, einem Plane zur Wiederaufnahme der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen dem besetzten und unbesetzten Deutschland die Wege zu ebnen, allerdings unter der Bedingung, daß die vorge schlagenen Veränderungen die Sicherheit der Gruben nicht beeinträchtigen und außerdem den Ertrag der Gruben nicht beeinträchtigen. Für Montag, so wird in der Meldung weiter mitgeteilt, ist ein Kabinettsrat einberufen, in welchem Theunis und Jaurès die belgische Antwort endgültig ausarbeiten würden. — Der Brüssel-

jeder Korrespondent des „Tamps“ berichtet übrigens, der belgische Minister des Aeußeren, Jaspar, sei mit seinem Sohn auf einige Tage nach Paris gereist, doch habe die Reise ausschließlich privaten Charakter, was daraus hervorgehe, daß sie in Abwesenheit Poincarés unternommen wurde.

Wolf und Stinnes in Frankreich

A Paris, 4. Januar.

„Ere nouvelle“ meldet: Der Großindustrielle Otto Wolff sei gegenwärtig in Paris und werde sehr wahrscheinlich durch eine Persönlichkeit am Duai b'Orsay empfangen werden, welche für wirtschaftliche Fragen besonders kompetent sei, damit schneidender Eindruck gemacht zu sein.

Das „Echo de Paris“ läßt sich aus Berlin melden, daß Hugo Stinnes die Absicht habe, in aller nächster Zeit nach Paris zu gehen, um dort Verhandlungen über die Reparationsfrage und über eine wirtschaftliche Verständigung zu führen.

Rechbergs Plan und die französische Presse.

Paris, 4. Januar.

Der in Deutschland vielfach umstrittene und abge wiesene Plan Rechbergs findet in der französischen Presse nach wie vor wohlwollende Kritik. Nur die deutschen Bedenken gegen den Plan möglichst zu entkräften, versuchen Blätter wie die „Vieille“ Deutschland mit der Vorstellung zu gewinnen, als ob hinter dem Rechbergschen Plane eine Verhängnispolitik Wiltrands stehe. Der „Celair“ äußert scharfe Bedenken, als ob Frankreich bei der Unterzeichnung des Rechbergschen Planes seine politische Unabhängigkeit auf Spiel setze. Es fehlt sogar nicht an Stimmen, die erklären, daß Frankreich sich von England abwende, um neue Bündnisse zu suchen.

ben soll. Die Geltungsbauer dieses Rahmengesetzes wird drei oder sechs Monate betragen. Die Annahme des Ermächtigungsgesetzes ist gesichert.

Die Warschauer Eisenbahnt Konferenz.

Eine wichtige Tagesordnung.

Warschau, 4. Januar.

An der internationalen Eisenbahnt Konferenz in Warschau am 10. Januar werden 50 Abgeordnete teilnehmen. Es stehen wichtige Punkte zur Beratung, an der sich Vertreter Englands, Belgiens, Frankreichs, Deutschlands und Italiens beteiligen werden. U. a. handelt es sich um die Wiederaufnahme der Verbindung Warschau-Paris, die infolge der Ruhrbesetzung eingestellt worden war, und um Wiederaufnahme der Verbindung Paris-Berlin-Riga.

Kabinettsrat in London.

London, 4. Januar.

Sowohl noch nicht alle Minister in London weilen, hat doch unter Baldwin's Vorhitz der erste Kabinettsrat nach den Feiertagen stattgefunden. Hauptgegenstand der Beratung war die Thronrede, mit welcher der König am 15. Januar das Kabinet eröffnet und in der er die außerordentlich politische Bedeutung sein wird, weil sie auf die inzwischen veränderte Lage der konservativen Partei im Unterhaus Rücksicht nehmen muß. Das Kabinet hat vorläufig darüber entschieden, in welcher Weise die Thronrede auf die Schulpolitik, bezugnehmend die Regierung in den Wahlen geschlagen wurde, Bezug nehmen soll. In Verbindung damit steht die Verhandlung der entsprechenden, in der letzten Reichstagskonferenz gefaßten Beschlüsse der Vertreter der Dominions.

Englischer Vorschlag in Washington.

Washington, 4. Januar.

Der englische Geschäftsträger erhob beim Staatsdepartement Vorstellungen wegen der an der Hand der Dreimeilenzone erfolgten Beschlagnahme des englischen Schiffes „Tomaco“ durch die Prohibitionsbehörde.

König Ferdinands Rückkehr nach Bulgarien.

Paris, 4. Januar.

Die bulgarische Regierung räumte den Mitgliedern des Hauses Coburg, darunter dem früheren König Ferdinand, die Rückkehr ein. Südslawen hatte gegen diese Erlaubnis in Form eines Ultimatum protestiert. Der Wiener Berichterstatter der „Chicago Tribune“ behauptet, daß die bulgarische Armee verläßt wurde und daß die Bulgaren angeblich die Häfen am Ägäissee bedrohen wollten.

kritiker über den Kaiser des „schönsten Staates“, wie ihn einst ein Wipblatt nannte, weit auseinandergehen, die Bilder aus der Kaiserlichen Abreise, die Werner für das Café Bauer malte und 1912 eigenhändig restaurierte, waren eine Freude für den Besucher dieses Hauses. „Der Ringkampf“, „Das Gastmahl“ und die anderen Bilder der schönen Jugend oder der ersten Senatoren Roms in leuchtender Landschaft am See der Sonne Italiens und den Geist römischer Epurierung. In wohligen Farben und klaren Linien wird hier die Melodie eines Lebens variiert, das genügend und von weltberührender Ueberlegenheit getragen sich nur in jenem goldenen Zeitalter entwickeln konnte. Diese Wandgemälde und die Bilder, die Professor Härtel für die Räume des ersten Stadtwerts gemalt hat, haben schon seit Wochen ihren alten Platz verlassen und sind in das Zentralhotel und das Hotel Bristol abgewandert, die sich, wie das Café Bauer, im Besitz der Hotelbetriebsgesellschaft befinden. Sie werden aber sicherlich wieder bereit dem neuen Café Bauer zur Zierde und Anziehungskraft dienen, wenn der endgültige Umzug in die Räume an der Ecke der Wilhelmstraße stattgefunden hat.

Das Café Bauer, das erst seit den letzten Kriegsjahren dem Geschmack der Zeit eine Konfession machte und in den Abendstunden in der oberen Etage eine Kapelle konzentrierte, zählte zu seinen Stammgästen viele bekannte Persönlichkeiten, von denen nur zwei der auffallendsten namhaft gemacht seien: Professor Köhler, der in den ersten Nachmittagsstunden jahrelang sich einfinden und dessen Sofaplatz in der hinteren rechten Ecke stets reserviert war. Nach den Vorlesungen in der Universität kam der große Gelehrte hierher, trant keine „Schale Braun“, flüchtete ein Hörrohr und machte dann, hinter einer Zeitung blickend entschlummern, sein kleines Nickerchen. Wenige Tische von ihm entfernt, nahe dem jetzt auch schon jahrelang verführerischen Springbrunnen, durchsich-

Ein trauriges Zeichen der Zeit.

Das schöne Bestium der früheren Kaiserin von Österreich auf Korfu, das nach ihrem Tode von Wilhelm II. übernommen worden war und eine Stätte ebelter Kultur bildete, ist aus dem Kriege von unseren Wehrern genommen worden. Man hätte denken könn-



Schloß Achilleion auf Korfu.

nen, daß es, wie das Kaiserliche Schloss zu Berlin, zu einem Museum umgestaltet worden oder seinem Kunstwert und den hohen landschaftlichen Reizen seiner Umgebung entsprechend auf irgend eine andere Weise der Allgemeinheit dienen könnte. Nichts von alledem! Den allerniedrigsten Instanzen, dem Glaspfand, wird fortan dort geschenkt werden. Nach dem Beispiel von Monte Carlo wird das Achilleion zu einer Spielhölle umgestaltet und damit allerdings auf besondere Art ihm ein Verfallszukunft gesichert werden.

Rückkehr Venizelos.

Athen, 4. Januar.

Venizelos ist heute früh um 4 Uhr auf einem Dampfer im Hafen eingetroffen. Ueber die allgemeine Lage gab er äußerst pessimistische Erklärungen ab.

Große amerikanische Flottenmanöber.

u. London, 3. Januar. (Eig. Drahtber.)

Nach einer Neuapporter Meldung werden im Januar und Februar große amerikanische Flottenmanöber im stillen und atlantischen Ozean stattfinden. An den Manövern teilnehmend: 15 Panzerkreuzer, 4 Kreuzer, 63 Torpedobootsgefahrer, 11 Unterseeboote, 887 Hilfschiffe und 103 Minenwerfer und zahlreiche Schleppdampfer.

Kurze Mitteilungen.

Einer Münchener Meldung zufolge wird das Volksgerichtshofverfahren im Sonderprozess Giller-Ludendorff erst Ende Januar beginnen.

Nach einer Meldung des Landesschatzmeisters Danzig ist am 1. Januar eine Verordnung in Kraft getreten, wonach dort künftig die Rölle und Manipulationsgebühren in Gulden berechnet werden.

Nach einer Meldung aus Washington hatte Präsident Coolidge eine Unterredung mit Robinson, dem amerikanischen Delegierten im Unterhaus, zur Ermittlung der deutschen Auslandsguthaben.

Der Aufenthalt des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht in London soll namentlich die Gründung der deutschen Goldmarkkreditbank betreffen.

Die Anboder der mexikanischen Petroleumsfirmen trafen in Neuport auf einer Konferenz zusammen wegen des Erdölens Guertias, die Petroleumfirmen in Zukunft statt an Oregon an ihn abzuliefern.

Die Kosten der großen iberio-amerikanischen Ausstellung in Sevilla wurden auf 82 Millionen Peseten veranschlagt; gleichzeitig mit der Ausstellung ist auch der Bau eines Stations für olympische Spiele beabsichtigt.

Die Aristokraten-Liga in Madrid protestiert energisch gegen das Tanagerabkommen; die bedeutendste Zeitung in Sevilla erklärt das Abkommen als im Widerspruch mit Alcazar'sche stehend.

Wie aus Madrid gemeldet wird, dauern in den katalonischen Provinzen die Untersuchungen und Verhaftungen von Beamten, die an der Autonomiebewegung beteiligt sind, fort.

berte nervös ein Herr mit einem wenig sympathischen Gesicht einen Stoß Zeitungen. Es war der Korrespondent des „Figaro“, Herr Bonnesen, der alles eher denn Sonntagsmensch sowohl aus der deutschen Presse, wie aus der Wolltasse des Cafés sog, wie seine viel besprochenen, wenig deutschfreundlichen Artikel bezeichnen.

Mit der Erinnerung an die Bilder und Originaln, die über ein Menschenalter die Räume des alten Café Bauer belebten, geht wieder ein Stück des alten, besseren Berlins dahin, wenn man in diesen Tagen die alte Firma vom Hause Unter den Linden 27 entfernen wird.

Fremdenbuch.

Südlich des höchsten Berges der sächsischen Gegend, der Rausche, erhebt sich auf böhmischem Gebiet der Zollenstein. Im Fremdenbuch steht dort unter dem 5. Juli 1917 von jarter Hand vermerkt: „Wenn Gott will, reiche Gunkl erweisen.“

Der läßt er ohne Gatten reisen. Prompt folgt am nächsten Tage von einer weniger jarten Hand geschrieben, die Fortsetzung: „Das ist ja nicht dein Ernst, du Meiste; Du reist nur, weil Du mußt, alleine.“

Auf einem anderen Blatt findet sich der nachfolgende Spruch: „Des Menschen größter Feind ist wohl Von Alters her der Wolltoss.“

Doch in der Bibel steht geschrieben: „Du sollst auch deine Feinde lieben!“

— Musikalische Veranstaltungen Bochum. Am Sonntag vormittag wird die vierte Kammermusikveranstaltung in dieser der Beckhoven-Ramus-Folge. Das Treichlerquartett spielt eines der letzten großen Quartette op. 160 in d-moll, während Musikdirektor Arno Schütz die aus der mittleren Schaffenszeit stammende Klavierkonzerte in c-moll op. 53 (Walstein-Sonate) vorträgt.

mit d

Wie v ein fränk Krankeit morgen heit über e weis nicht r aus oft ver heilbaren

3rd-3rd.

Dieses neuer Chauffeur.

Diefer Shippendale-Salon ist wundervoll."
„Wat ist wundervoll?"

h. Beamten-Professorenversammlung. Die auf gestern abend in das Vorhaus einberufene, überaus stark besuchte Versammlung vom Beamten und Lehrern hielt die folgende Besetzung erkennen, die der Beamtenabbau, die Gehaltskürzungen und Arbeitszeiterlängerungen in diesen Kreisen hervorgerufen haben. In der sich vier Stunden lang hingehenden Versammlung sprachen eine Anzahl Redner doch kaum einer die rechten Saiten an, um alle Stimmen mitklingen zu lassen. Der erste Redner, Schula vom A. D. V., schloß den Gang der Verhandlungen mit der Regierung, übte Kritik an der Steuerpolitik und am Ermäßigungsgebot und war der Ansicht, daß man nicht zugeben dürfe, daß zwei Beamte vorhanden seien. Er erklärte: Wir wollen arbeiten, aber nicht im Interesse einer kleinen Schicht, sondern im Interesse der Gesamtheit. Der folgende Redner, Schula vom der Reichsgewerkschaft, mahnte zur Einigkeit aller Lohn- und Gehaltsempfänger, verwarf sich vom Beamtenabbau keine finanziellen Erfolge (an planmäßig angestellte Beamte sind Martelage zu zahlen — Gewerkschaften zahlen keine Steuern) und forderte Weiterverbreitung der Wirtschaft durch den Staat; der folgende Redner Nowa ging weiter und forderte Ergrößerung der Sachwerte für die Allgemeinheit und hielt die auf der Privatwirtschaft gegründete Rentenbank für des Lebens Kern. Herr Koch propagierte Meßs Theorien, die Abga. Teuber und Otter begrüßten das Erwachen der Beamtenchaft. In einer einhelligen angenommenen Entschließung wurde gegen die Gehaltskürzung in der angeordneten Unzulänglichkeit, dem Beamtenabbau und die diktatorische Beilegung des Achtundtages priorisiert, Steuererfassung an der Quelle und Aufspaltung der Wirtschaft als Gemeinheits-

Diestes neuer Chauffeur.

Gütermann's Ideal-Nähseide

in ihrer bekannten, unübertroffenen Qualität

wieder für 10 Pfennig das Röllchen

in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Warnung vor Nachahmung in geringerer Qualität, mit kürzerem Maß oder dünnerem Faden.

Jedes Röllchen trägt den Namen sowie Angabe des Maßes von 50 Meter und der Fadenstärke 100/3fach.

AM1c

Vereinigtes Stadttheater
Bochum-Duisburg

Sonntag, 5. Jan.
7 bis 10 Uhr.
C. 10.

„Cool Ian tolle“.
Wär Freie Volks-
bühne u. Bühnen-
volksbund. Karten
in allen Verlags-
stellen noch zu haben.

Sonntag, 6. Jan.
11-1.

Konzertreihe rot.

4. Kammerkonzert

2.30-3.30.

Bühnenvolksb.

Der Troubadour.

Die für den 30.

Dezember gefällten

Karten haben Gültig-

keit.

7 bis gegen 10.30.

Außer Vorkarte:

Der Sigmund-

baron.

Sonntag, 7. Jan.

7.30-10.30.

Bühnenvolksb.

Robertu. Bertram

Sonntag, 8. Jan.

7 bis gegen 10.30.

C. 10.

Die Verführung

des Fiestos zu

Genau.

Sonntag, 9. Jan.

7.30 bis gegen 10.

C. 10.

La Traviata.

Sonntag, 10. Jan.

7.30 bis gegen 9.30.

Konzertreihe grün.

4. Symphoniekonz.

Sonntag, 11. Jan.

7.30-10.

Bühnenvolksb.

Reb einander.

Sonntag, 12. Jan.

7 bis gegen 10.30.

C. 11.

Der Sigmund-

baron.

Sonntag, 13. Jan.

2.30-5.

Stelland.

Die 500 Waise für

die freie Volksbüh-

TONHALLE

EIN BOMBENERFOLG!

Harry Piel



Der König der Sensationen
in seinem neuen Riesensfilm

Menschen u. Masken

asiatisch-europäische Erlebnisse
in zwei Teilen / zwölf Akten.

1. Teil: Der falsche Emir.
2. Teil: Ein gefährliches Spiel.

Dazu das
übrige

Glanz-Programm.

Sonntag, 14. Jan.

7.30 bis gegen 10.15.

Bühnenvolksb.: 1001-2000.

Die verurteilte

Glode.

In die Einsichtung

der fiktionalen Vor-

urteile wird die

Erinnerung.

Zimmer-Ofen

Stelland.

Sonntag, 15. Jan.

7.30 bis gegen 10.15.

Bühnenvolksb.: 1001-2000.

Die verurteilte

Glode.

In die Einsichtung

der fiktionalen Vor-

urteile wird die

Erinnerung.

Zimmer-Ofen

Stelland.

Sonntag, 16. Jan.

7.30 bis gegen 10.15.

Bühnenvolksb.: 1001-2000.

Buntes Theater.

Sonntag, den 6. Januar.

11 Uhr vormittags. Einlaß 10 Uhr

4 erstklassige spannende 4

Boxkämpfe.

Leitung: A. Matzke, Aufs. V. D. Z.

Ring: Steffen.

G. Herr, 142 Pl. — K. Otto, Bochum

Matzke, 116 Pl. — Eggert, 112 Pl.

Tomkovlak, 131 Pl. — Theis, 126 Pl.

Fr. Rappell, Bochum. — V. Uem, Düsseldorf.

Vorverkauf: Zigarrenschäfte Wag-

ner, Hochstr. 1, Niederstebrach, Hat-

tingerstraße 14, Eisengeschäft Gräve,

Wittenerstraße 25. 54877

Schüler und Erwerbslose Vorzug preis.

Sonntag

nachmittag

5 Uhr-TEE

Sonntag

nachmittag

5 Uhr-TEE

Sonntag

nachmittag

5 Uhr-TEE

Sonntag

nachmittag

5 Uhr-TEE

Sonntag

nachmittag

5 Uhr-TEE

Sonntag

nachmittag

5 Uhr-TEE

Sonntag

nachmittag

5 Uhr-TEE

Sonntag

nachmittag

5 Uhr-TEE

Sonntag

nachmittag

5 Uhr-TEE

Sonntag

nachmittag

5 Uhr-TEE

Sonntag

nachmittag

5 Uhr-TEE

Sonntag

nachmittag

5 Uhr-TEE

Sonntag

An das biertrinkende Publikum!

Mit Rücksicht auf die augenblicklichen enormen Be-

triebskosten und der starken steuerlichen Belastung des

Wirtgewerbes haben unsere Mitglieder sich genötigt ge-

sehen, von heute ab folgende

Mindest - Bierausschank - Preise

zu nehmen:

1/2 Ltr. Lagerbier Goldmk. 0,04, 1/2 Ltr. Goldmk. 0,20 = 200 Millard.

1/2 Ltr. Exportbier " 0,05, 1/2 Ltr. " 0,25 = 250 "

1/2 Ltr. Pilsener " 0,06, 1/2 Ltr. " 0,30 = 300 "

Wir bitten das die Gaststätten besuchende Publikum,

diesen Preisen, die unter dem Zwange der heutigen Ver-

hältnisse für jeden realen Gastwirtsbetrieb zur Weiter-

existenz unbedingt notwendig sind die Anerkennung nicht

zu versagen. Wir hoffen, recht bald zu gegebener Zeit mit

niedrigeren Ausschank-Preisen wieder dienen zu können.

I. A.: Der Vorstand des Wirt-Verbands

von Bochum und Umgegend, e. V.

Sonntag

nachmittag

5 Uhr-TEE

Sonntag

nachmittag

5 Uhr-TEE

Sonntag

nachmittag

5 Uhr-TEE

Sonntag

nachmittag

5 Uhr-TEE

Abtschrift.

Ortsstatut

betreffend öffentliche Bekannt-

machung im Amts- und Ge-

meindebezirk Weimar.

Auf Grund des § 13 der Land-

gemeindeordnung für die Provinz

Westfalen vom 19. März 1886 und

des Beschlusses der Gemeindever-

tretung und Amtsversammlung vom 19.

Dezember 1923 wird für den Bezirk

der Gemeinde und des Amtes Weimar

folgendes Ortsstatut erlassen:

§ 1.

Die öffentliche Bekanntmachung

von Ortsgesetzen, Steuerordnungen,

Gemeindebeschlüssen, öffentlichen

Anordnungen und Bekanntmachungen

des Amtmanns und des Gemein-

devorstehers, die nach gesetzlicher

Vorschrift in amtlicher Form stattfinden

muß, geschieht in Zukunft entweder

a) durch Anschlag an schwarzen

Brett in den beiden Verwal-

tungsgebäuden unter gleichzei-

tigen Hinweis auf diesen An-

schlag in den Bochumer Zeitungen.

b) durch Auslegung der Bekannt-

machung in einem Amts- oder

gemeindeamtlichen Zimmer unter

Hinweis hierauf in den unter a

genannten Zeitungen, oder

c) durch vollständige Bekanntma-

chung in den unter a bezeichneten

Zeitungen.

§ 2.

Die Veröffentlichung gilt als er-

folgt an dem Tage, an dem der Hin-

weis oder die vollständige Bekannt-

machung (§ 1 Abschnitte a, b und c)

in einer der in § 1 Abschnitt a auf-

geführten Zeitungen zum ersten

Male veröffentlicht ist.

§ 3.

Soweit die Gesetz eine andere

Art der Veröffentlichung ausdrück-

lich vorschreibt, wird diese durch

vorstehende Ortsatzung nicht berührt.

§ 4.

Das Ortsstatut tritt mit dem

Tage der Verkündung in Kraft.

Weimar, den 19. Dez. 1923.

Der Amtmann. I. V. der Weige-

rore: (L. S.) gez. U. Diekmann.

Der Gemeindevorsteher:

(L. S.) gez. König.

Gemeindegemeinschaft.

Bochum, den 27. Dezember 1923.

Namens des Kreisaußschusses des Land-

kreises Bochum.

Der Vorsitzende: (L. S.) Landrat,

gez. Stühmeier.

B. L. No. C. 287/23.

Gemeinde Weimar.

Auf dem Lebensmittellager wird an

Lebemann abgegeben:

Knochenfreies Rindfleisch

in 1 Pfd.-Dosen zu 650 Millard.

Da es sich um nur erstklassige deutsche

Ware handelt, die in jeder Zubereitung

als festes Fleisch verwendet werden kann

und der Preis ein sehr niedriger ist, wol-

len man von diesem Angebot ausgiebig Ge-

brauch machen.

Als besonders preiswert empfehlen

wir ferner:

Gefunde, gelbf. Steadbrun

zu 3 Billionen pro Btr.

Weimar, den 4. Januar 1924.

Lebensmittellager.

Welt-Lichtspiele

ooo am Hauptbahnhof ooo

Wir zeigen:

Jimmy Anbrey

als Beschützer der Unschuld!

Eine ganz vorzügliche amerikanische Grotteske

in 2 Akten.

Eppelein von Gaillingen

„Die Nürnberger hängen keinen —

sie hätten ihn denn.“

EIN RITTERSPIEL

in einem Vorspiel und 6 Akten.

Zaetta rettet die Königin

Auslands-Sensations-Film in 5 Akten.

Sonntag

nachmittag

5 Uhr-TEE

Sonntag

nachmittag

5 Uhr-TEE

Sonntag

nachmittag

5 Uhr-TEE

Sonntag

nachmittag

Ein Rivale Edisons gestorben.**Der Magier der Elektrizität.**

Der amerikanische Elektrotechniker Steinmetz, der vor 20 Jahren der berühmteste Elektrotechniker Amerikas war, ist, wie aus New York gemeldet wird, gestorben. Zu einer Zeit, in der die heutigen Errungenschaften der Elektrotechnik noch im Schoße der Zukunft schlummerten, galt Steinmetz bereits als der Magier der Elektrizität. Er war der bekannteste und bedeutendste Rivale Edisons, und um die Wende des Jahrhunderts erregte er sich in den Kreisen der Hochleute noch eines besseren Rufes, als der weltberühmte Zauberer von Menlo Park.

Wie die biblischen Magier, waren auch die amerikanischen Zauberer der Elektrizität drei an der Zahl: Edison, Steinmetz und Tesla; Edison ein Vollblut-amerikaner, Steinmetz ein Schweizer und Tesla ein Halbtaliener. Als Gelehrter und Theoretiker war Steinmetz seinen Rivalen bei weitem überlegen. Tesla errang sich durch die Herstellung von Stromleitungen von größter Intensität einen Welt-ruf; er erbrachte zum erstenmal den Beweis, daß ein Stromstrom von über einer Million Volt gänzlich unschädlich sei, indem er einen Stromstrom von äußerster Hochspannung durch den eigenen Körper gleiten ließ. Der Ruhm Teslas ist später erblüht und auch Steinmetz mußte bald den Vortritt Edison überlassen, der durch seine epochehohen Erfindungen der unbestreitbare César der amerikanischen Elektrotechnik geworden ist.

Dennoch waren Edisons Erfindungen ohne die theoretischen Forschungen von Steinmetz unmöglich gewesen. Steinmetz war einer der bedeutendsten Mathematiker, und eine Reihe von grundlegenden Lehren der Elektrodynamik geht auf seine Forschungen zurück. Die Verwirklichung der elektrischen Generatoren, sowie die Transmission auf große Entfernungen hat die moderne Technik Steinmetz zu verdanken. Steinmetz studierte an der Züricher Universität und wanderte noch in jungen Jahren nach Amerika aus.

In der neuen Welt machte er rasch seinen Weg. Er begann seine Karriere in einem kleinen Atelier in der Nähe von New York, zwei Jahre später wurde er als Ingenieur von der General Electric Company, einer der größten amerikanischen Unternehmungen, engagiert. Er war ein sonderbarer Kauz und seine Exzentricität kam auch in dem Verhältnis zu der Direktion des Unternehmens, in dessen Dienst er stand, zum Ausdruck. Der Generaldirektor der Gesellschaft kam nämlich alsbald zu der Erkenntnis, daß Steinmetz einer der besten und genialsten Fachgelehrten sei. Man wollte ihm die Leitung der wichtigsten Betriebe mit einem hohen Monatsgehalt übertragen. Steinmetz schlug jedoch den Antrag der Direktion aus, und stellte Bedingungen, wie sie in der amerikanischen Industrie üblich waren. Er verlangte vor allem die Ueberlassung eines großen Laboratoriums zum Zwecke eigener privater Experimente; ferner forderte er eine mit europäischem Komfort eingerichtete Villa. Die Direktion sollte ihm das Recht einräumen, zu jeder Zeit hundert Dollars der Hauptkassette zu entnehmen, wie er gerade benötigte. Schließlich sollte es ihm überlassen bleiben, an welchen Tagen er sein Büro besuchen wollte.

So unglaublich es auch klingen mag, die Direktion der General Electric Company ging auf diese Bedingungen ein. Sie hatte es nicht zu bereuen, denn die Entdeckungen von Steinmetz brachten den Aktionären eine Entschädigung, die wohl das Hundertfache dessen überstieg, was Steinmetz für seine Dienste erhalten hatte.

Buntes Märrlein.

Das Klugezeug des modernen Kaufmanns. Lawrence Beach, ein amerikanischer Geschäftsmann, ist vor einigen Tagen in Southampton ankommen und hat ein Klugezeug mitgebracht, das bloß zwanzig Fuß breit ist und alles in allem sechshundert Pfund wiegt. Er will das Luftfahrzeug für eine Geschäftsreise in England benutzen. Gleich nachdem er vom Dampfer ans Land gegangen war, wollte er die Klugezeug ansetzen, aber die englische Behörde machte ihm einen Strich durch die Rechnung. Sie erlaubte ihm nicht die Benutzung des Apparats, da er keine englische Klugezeugbesitzer besitzt und der Apparat vom Luftfahrtministerium noch nicht genehmigt ist. Das Klugezeug ist einwöchentlich in einem Gang untergebracht worden, bis die erforderlichen Formalitäten erfüllt sind. Der amerikanische Geschäftsmann, der es sehr eilig hatte, verließ aber inwischen viel mehr Zeit, als wenn er seine Geschäftsreise mit dem „alten, unmodernen“ Verkehrsmittel, dem Dampfer, unternommen hätte.

Martin Luther und 913 Prozent Zinsen. Ein Leser schreibt der „Fr. R.“: Ein goldenes Zeitalter ist jetzt wieder angebrochen für die vielen Beamten, die infolge ihrer reduzierten „Abbau-Gehälter“ häufig genötigt sind, Bankkredite in Anspruch zu nehmen. Seit die Mark stabil ist, betragen die Zinsen für die Privatländschaft (allerdings „minimum“) nur noch 1/2 Prozent, im Jahre also nur noch 913 Prozent. Wenn man bedenkt, daß wir schon mehr als das Fünftfache gezahlt haben, während ein großer Fortschritt! Es gibt aber doch immer noch unverbesserliche Märrlein, denen auch dieses „Entgegenkommen“ nicht einmal weit genug geht. Ein solcher hat mich kürzlich auf eine Stelle in Martin Luthers „Tischreden“ hingewiesen, die da lautet: „Ein bürgerlicher und rechtlicher Handel wird von Gott gesegnet, ... aber ein gottloser und unethischer Gewinn im Handel wird verflucht.“ Ein Gewinn ist, daß man von am wenigsten Zinsen einen hohen, von hundert Gulden einen Gulden! aber der schändliche Verfluchte Gottes darfst du nicht über die Schuld und Märrlein; jetzt will man für einen Pfennig zweien haben, das ist alljährlich achtundvierzig Gulden mühen zwei-hundert dazu gewinnen; dazu ist auch kein Segen Gottes dabei. ... Die Römer haben verboten, zwölf Pfennige Märrlein vom Hundert Gulden zu fordern. Wenn man ein Pfennig mehr für Sünde gehalten wird, da ist wieder das alte Märrlein. Was sollte ich dazu sagen? Im ersten Moment war ich in einiger Verlegenheit, aber ich fakte mich doch schnell und befürchte meinen unzufriedenen Freund, daß heute in Deutschland die „Sünde“ eben erst bei 2000 Prozent anwache und uns somit bei 913 Prozent „weder Raub noch Diebstahl“ fehlen könnte.

*** Vereins-Kalender ***

Sonntag, den 6. Januar 1924, vormittags 10 Uhr Versammlung der Geflügel- und Kleintierzüchtervereine „Märrlein“ bei Wirt Otto Wegener, Humboldt- und Druisenbergstraßen-Ecke.

Deutscher Wertmeisterbund. Ein Essen, Ortsgruppe Bochum, Sonntag, den 6. Januar, morgens 11 Uhr, Versammlung bei Balkenhol, Klosterstraße. (55308)

Kraft-Sportverein Germania. Sonntag nachm. 8 Uhr außerordentl. Generalversammlung im Vereinsheim W. Steinraße, Ob. Marktstr. 27. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet Der Vorstand.

S. D. R. Rad-Sportverein 1923, Bochum, D. S. R. Vereinslokal: Sellweger Hof, Südellweg. Monatsversammlung jeden 1. Donnerstag im Monat. Trainingsabende jeden Dienstag und Freitag, abends ab 7 Uhr, Sonntags vormittags ab 10 Uhr im Vereinslokal W. Köhler, Allee 138. Sonntag, den 6. Januar 1924, Vereinsrennen auf dem Hüneg-Trainer im Verkehrslokal. (54974) D. S.

Fr. S. V. „Deutsche Eide“. Samstag abends 8 Uhr im Vereinsheim Vorstandsitzung. Sonntag, den 6. Januar, vorm. 10 Uhr: Generalversammlung. Um pünktliches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Rechtverband Bochum-Stadt zur Unterstützung der Kriegswaisen. Auf die am Montag, den 5. d. M., abends 8 Uhr im Vereinslokal Reiten stattfindende Jahreshauptversammlung wird mit der Bitte um allseitiges Erscheinen besonders hingewiesen. (54985) Der Vorstand.

Brondiol-Tabletten
Das führende deutsche Hustenpräparat**Beachten Sie die Extra-Auslagen**

im Erdgeschoss und 1. Stock

Großer Sonder-Verkauf zu wirklich billigen Preisen!**Damen-Konfektion****Ein Posen Damen-Mäntel**

aus reinwollenen Stoffen und anderen Stoffarten, gute Verarbeitung, in nur durchweg modernen Formen

Serie I	Serie II	Serie III
10.00	25.00	31.00

Ein Posen Kostüme

aus gutem reinwollenem Cheviot, Kammgarn oder Gabardine, sowie aus farbigen Velourstoffen gefertigt

Serie I	Serie II	Serie III
26.00	35.50	48.75

Ein Posen Tailleurkleider

in moderner Ausführung, aus nur soliden Stoffen gearbeitet

Serie I	Serie II	Serie III
10.00	21.00	36.00

Ein Posen Strickjaden

aus reinwollenem Bephr oder Kammgarn, in allen Pastellfarben, zum Teil mit Mäusen

Serie I	Serie II	Serie III
19.75	25.00	31.00

Ein Posen Jumper und Blusen

aus reinwollenem Tricot, Poulé und anderen Stoffen, beste Verarbeitung

Serie I	Serie II	Serie III
5.00	7.75	8.50

Ein Posen Röcke

aus reinwollenem Cheviot und Kammgarn, sowie farbige Röcke in modernen Mustern

Serie I	Serie II	Serie III
7.60	8.40	13.40

Kinder-Konfektion**Ein Posen Kinder-Mäntel**

aus guten englischen Stoffen gefertigt, in grau und braun gemustert

8.00

Ein Posen Kinder-Mäntel

aus reinwollenen Blauschstoffen, in blau und grün, gute Verarbeitung

10.00

Ein Posen Kinder-Kleider

aus reinwollenem Cheviot, marine und blau, mit Treppen- und Knopf-Garnitur

6.00

Ein Posen Kinder-Kleider

aus guten karierten Stoffen verarbeitet, hübsche Macharten

10.00

Ein Posen Badisch-Kleider

aus guten Popelinstoffen und anderen Stoffarten

15.00

Ein Posen Badisch-Mäntel

aus modernen, englischen Stoffen, in guter Verarbeitung

9.50

Ein Posen Badisch-Mäntel

aus reinwollenen Blausch- und Cheviot-Stoffen, in blau, jafe, mode und farb, moderne Formen

15.00

Pelzwaren**Seal-elekt. Krage**

mit Doppelknopf, beste Qualität

38.00

Seal-elekt. Sturmtragen

sehr beliebte Form

45.00

Seal-elekt. Krage

großer Doppelknopf, runde und edige Form

59.00

Silber-Fuchs

gute vollhaarige Qualität

59.00

Alaska-Fuchs

weichhaarige, volle Qualität

76.00

Silber-Fuchs

beste Ware, besonders großes Exemplar

105.00

126.00

Serien-Preise**Damen-Puk****Serie I:**

Moderne Filzformen, in schwarz und farbig, 3.00, 2.00, 1.00

Serie II:

Dubefine- u. Filzhüte, mit eleganter Bandgarnitur 6.00, 5.00, 3.00

Serie III:

Samt- u. Banne-Hüte mittelg. Filz- u. Bandgarnitur 15.00, 12.00, 8.00

Serie IV:

Pelzmützen, mod. Ausführungen la. Qual. 22.00, 18.00, 15.00

Elegante Damen- u. Kinder-Hut-Modelle

bedeutend unter Preis!

Ein Beweis unserer Leistungsfähigkeit aus unserer Spezial-Abteilung

Herrn- und Knaben-Kleidung**Serie I: Anzüge**

aus soliden Stoffen, ein- und zweireihige Formen, in guter Verarbeitung 26.00

Serie II: Anzüge

in modernen Formen und guten Qualitäten 35.00

Serie III: Anzüge

nach engl. Art, gemusterte Stoffe, in guter Verarbeitung 43.00

Serie IV: Anzüge

aus modernen Stoffen gearbeitet, in hellen und dunklen Farben 55.00

Serie V: Anzüge

aus besten Stoffen gefertigt, auf zwei und drei Knopf 65.00

Serie VI: Anzüge

aus reinwollenen Stoffen, in modernen Modellen, Erfas für feinste Maßarbeit 75.00

Ein Posen Herren-Mäntel

moderne Macharten

Serie I:

19.00

Serie II:

24.00

Serie III:

32.00

In dem Bestreben, die Warenpreise der Kaufkraft bestmöglichst anzupassen, biete ich eine Anzahl Zimmer-Einrichtungen zu äußerst günstigen Preisen an. Besichtigen Sie bitte meine Schaufenster.

F. Schniewind, Erstes Haus für Wohnungs-Einrichtungen

Humboldt- und Maarbrückerstraßen-Ecke.

Offene Stellen

Männlich

Vertreter

für Bochum u. umgebung, welche durchaus brandstündig sein müssen, gegen höchst-Geldlohn gesucht.

Großhandlung
gekauft, in Meeren-
den erforderlich.
Kna. u. N. 54724
an die G. d. B. 3.

Weiblich

Lehrling

mit besserer Schul-
bildung. (a7709)

Senner,
Drogerie am
Griesenbruch,
Bochum, Marien-
straße 33, Tel. 2819.

Kaufmännische

Lehrling

gekauft. (2514)
Kaufmann u. Co.,
Kaiserstr. 27.

Weiblich

Stütze

oder tüchtiges
Schreibmädchen
für herrsch. Haush.
a. 1. Febr. gesucht.
Hoher Lohn. Schr.
Kna. u. N. 54909
an die G. d. B. 3.

Oberhemden- büglerin

Lehrmädchen

aus ad. Haush. m.
gut. Bezug. Schöb-
gekauft. Kna. u. N. 54715
an die G. d. B. 3.

Lehrmädchen

Lehrmädchen

aus ad. Haush. m.
gut. Bezug. Schöb-
gekauft. Kna. u. N. 54715
an die G. d. B. 3.

Lehrmädchen

Lehrmädchen

aus ad. Haush. m.
gut. Bezug. Schöb-
gekauft. Kna. u. N. 54715
an die G. d. B. 3.

Lehrmädchen

Lehrmädchen

aus ad. Haush. m.
gut. Bezug. Schöb-
gekauft. Kna. u. N. 54715
an die G. d. B. 3.

Lehrmädchen

Lehrmädchen

aus ad. Haush. m.
gut. Bezug. Schöb-
gekauft. Kna. u. N. 54715
an die G. d. B. 3.

Lehrmädchen

Lehrmädchen

aus ad. Haush. m.
gut. Bezug. Schöb-
gekauft. Kna. u. N. 54715
an die G. d. B. 3.

Verkäuferinnen

für unser Spezial-Damen-Konfektionshaus,
welche durchaus brandstündig sein müssen,
gegen höchst-Geldlohn gesucht.

Nur schriftliche Angebote mit Bild an:

Modellhaus „Geba“ G.m.b.H.

Büro: Lessingstraße 5 Duisburg

Büro: Lessingstraße 5

Suche erstklassige

Vertreter und Großabnehmer

für Bochum und Umgebung.

Elmschorn Wurst- und Fleischwaren-Fabrik Johs. Witt,

Elmschorn i. Holsheim.

Tüchtige, redigewandte Herren

werden zum Vertrieb von Herrenkleidern

an Maß an Private als Provisionsreisende

von einem Großbetrieb für den dortigen

Bezirk gesucht.

Es bietet sich durch mein System günstige

Gelegenheit für Lebensstellung.

Offerten unter „Lebensstellung“ A. E.

109 an Ala-Haasenstraße & Vogler,

Breslau. A.A.Sa

Wohl- und Kolonialwarengroß-

handlung sucht zum Besuche der

Kundschaft in Bochum und Umge-

gend einen gewandten auserlässigen

Reisenden.

Bewerber mit Sachkenntnissen

werden bevorzugt. Angebote mit

Referenzen erbiten wir unter S. 3.

3028 an die Geschäftsstelle d. B. 3.

Tüchtige

Verkaufsfräule

für unsere Abteilungen

Damen-Konfektion, Wäsche,

Gardinen, Herren-Konfektion

sowie Kassiererin gesucht.

Ädeltose Offerten an

Gebr. Kaufmann, Witten.

Wir suchen einen

1. Automobil-

Monteur

welcher perfekt in allen Automobil-Repara-

turen ist. Nur wirklich erfahrene Leute

wollen sich melden. Angebote unter S. 3.

7713 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Sohn achtbarer Eltern als

Bürolehrling ge-

sucht.

Bochumer Fahrzeuggesellschaft

m. b. H., a8022

Bochum, Ostroperstraße 137.

Vorstellung Montag oder Dienstag

zwischen 1 und 2 Uhr nachm.

Tägliche

Verkäuferinnen

für Kleiderstoffe gesucht. Es kom-

men nur brandkundige Damen

in Frage. Bewerbungen nachmittags

1-5 Uhr, II. Etage.

Gustav Kaufmann,

Bochum, Kortumstraße 7.

Ausbildung zum Chauffeur

erf. f. lehren, in d. Bochumer Chauffeur-

Schule, Bochum, Annahme-Gemächer 28.

Lasiautofahren

aller Materialien werden mit 5 Tonnen-Auto

billigst ausgeführt.

Kuhnert, Emdenstr. 28, Tel. 1276

Ein. besserer

Suche Stelle als

Stütze in d. Haush.

am 1. Februar.

Angebote an

Gustav Kaufmann,

Kortumstr. 7, I. Et.

Einberufenes

Suche Stelle als

Stütze in d. Haush.

am 1. Februar.

Angebote an

Gustav Kaufmann,

Kortumstr. 7, I. Et.

Einberufenes

Suche Stelle als

Stütze in d. Haush.

am 1. Februar.

Angebote an

Gustav Kaufmann,

Kortumstr. 7, I. Et.

Einberufenes

Suche Stelle als

Stütze in d. Haush.

am 1. Februar.

Angebote an

Gustav Kaufmann,

Kortumstr. 7, I. Et.

Einberufenes

Suche Stelle als

Stütze in d. Haush.

am 1. Februar.

Angebote an

Gustav Kaufmann,

Kortumstr. 7, I. Et.

Einberufenes

Suche Stelle als

Stütze in d. Haush.

am 1. Februar.

Angebote an

Gustav Kaufmann,

Kortumstr. 7, I. Et.

Einberufenes

Suche Stelle als

Stütze in d. Haush.

am 1. Februar.

Angebote an

Gustav Kaufmann,

Kortumstr. 7, I. Et.

Einberufenes

Suche Stelle als

Stütze in d. Haush.

am 1. Februar.

Angebote an

Gustav Kaufmann,

Kortumstr. 7, I. Et.

Einberufenes

Suche Stelle als

Stütze in d. Haush.

am 1. Februar.

Angebote an

Gustav Kaufmann,

Kortumstr. 7, I. Et.

Einberufenes

Suche Stelle als

Stütze in d. Haush.

am 1. Februar.

Angebote an

Gustav Kaufmann,

Kortumstr. 7, I. Et.

Einberufenes

Suche Stelle als

Stütze in d. Haush.

am 1. Februar.

Angebote an

Gustav Kaufmann,

Kortumstr. 7, I. Et.

Einberufenes

Suche Stelle als

Stütze in d. Haush.

am 1. Februar.

Angebote an

Gustav Kaufmann,

Kortumstr. 7, I. Et.

Einberufenes

Suche Stelle als

Stütze in d. Haush.

am 1. Februar.

Angebote an

Gustav Kaufmann,

Kortumstr. 7, I. Et.

Einberufenes

Suche Stelle als

Stütze in d. Haush.

am 1. Februar.

Angebote an

Gustav Kaufmann,

Kortumstr. 7, I. Et.

Einberufenes

Suche Stelle als

Stütze in d. Haush.

am 1. Februar.

Angebote an

Gustav Kaufmann,

Kortumstr. 7, I. Et.

Einberufenes

Suche Stelle als

Stütze in d. Haush.

am 1. Februar.

Angebote an

Gustav Kaufmann,

Kortumstr. 7, I. Et.

Einberufenes

Suche Stelle als

Stütze in d. Haush.

am 1. Februar.

Angebote an

Gustav Kaufmann,

Kortumstr. 7, I. Et.

Einberufenes

Suche Stelle als

Stütze in d. Haush.

am 1. Februar.

Angebote an

Gustav Kaufmann,

Kortumstr. 7, I. Et.

Einberufenes

Suche Stelle als

Stütze in d. Haush.

am 1. Februar.

Angebote an

Gustav Kaufmann,

Kortumstr. 7, I. Et.

Einberufenes

Suche Stelle als

Stütze in d. Haush.

am 1. Februar.

Angebote an

Gustav Kaufmann,

Kortumstr. 7, I. Et.

Einberufenes

Suche Stelle als

Stütze in d. Haush.

am 1. Februar.

Angebote an

Gustav Kaufmann,

Kortumstr. 7, I. Et.

Einberufenes

Suche Stelle als

Stütze in d. Haush.

am 1. Februar.

Angebote an

Gustav Kaufmann,

Kortumstr. 7, I. Et.

Einberufenes

Suche Stelle als

Stütze in d. Haush.

am 1. Februar.

Angebote an

Gustav Kaufmann,

Kortumstr. 7, I. Et.

